

Thema :

SOM 02/01

SOMMER



Schmetterlingslied

Es blühen die Blumen in buntem Schein;
Sie laden zum Flattern und Kosen uns ein!
So lieblich ihr Duft!
So linde die Luft!
Vergessen ist gestern,
Und morgen ist weit!
Lasst heut uns genießen
Die goldene Zeit!

Heinrich Seidel
(* 25. Juni 1842
in Perlin,
Mecklenburg-
Schwerin; † 7.
November 1906 in
Berlin-
Lichterfelde) war
ein deutscher
Schriftsteller.



Thema :

SOM 02/02

SOMMER



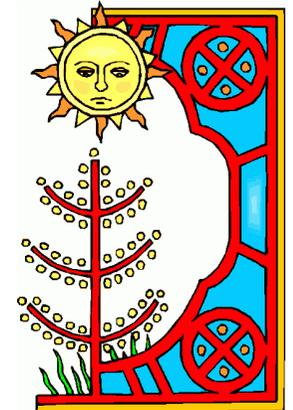
Sommerfrische

Zupf dir ein Wölkchen aus dem
Wolkenweiß,
Das durch den sonnigen Himmel
schreitet.
Und schmücke den Hut, der dich
begleitet,
Mit einem grünen Reis.

Verstecke dich faul in der Fülle der
Gräser.
Weil's wohltut, weil's frommt.
Und bist du ein Mundharmonikabläser
Und hast eine bei dir, dann spiel, was dir kommt.

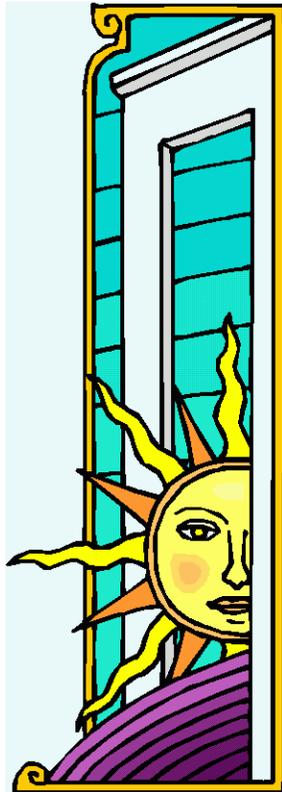
Und lass deine Melodien lenken
Von dem freigegebenen Wolkengezupf.
Vergiss dich. Es soll dein Denken
Nicht weiter reichen als ein Grashüpferhupf.

Joachim Ringelnatz (* 7. August 1883 in
Wurzen bei Leipzig; † 17. November 1934
in Berlin) war ein deutscher
Schriftsteller.



Thema :	SOM 02/03
SOMMER	

Im See



Heute ist das Wasser warm,
heute kann´s nicht schaden,
schnell hinunter an den See,
heute geh´n wir baden.

Eins-zwei-drei- die Hosen aus,
Stiefel, Wams und Wäsche,
und dann schnell ins Wasser rein,
grade wie die Frösche.

Und der schönste Sonnenschein
brennt uns nach dem Bade
Brust und Buckel knusperbraun,
braun wie Schokolade.

Adolf Holst

(* 7. Januar 1867 in Branderoda; † 4.
Januar 1945 in Bückeburg) war ein
deutscher Schriftsteller.

Thema	SOM 02/04
SOMMER	

Sommerbild

Ich sah des Sommers letzte Rose stehn,
Sie war, als ob sie bluten könnte, rot
Da sprach ich schauernd im Vorübergehn:
So weit im Leben, ist zu nah dem Tod!

Es regte sich kein Hauch am heißen Tag,
Nur leise strich ein weißer Schmetterling;
Doch, ob auch kaum die Luft sein Flügelschlag
bewegte, sie empfand es und verging.

Friedrich Hebbel

(* 18. März 1813 in
Wesselburen,
Dithmarschen; † 13.
Dezember 1863 in Wien)
war ein deutscher
Schriftsteller.



Thema	SOM 02/05
SOMMER	

AUGUST

Die verehrlichen Jungen, welche heuer
 Meine Äpfel und Birnen zu stehlen gedenken,
 Ersuche ich höflichst, bei diesem Vergnügen
 Wo möglich insoweit sich zu beschränken,
 Dass sie daneben auf den Beeten
 Mir die Wurzeln und Erbsen nicht zertreten.



Theodor Storm (* 14. September 1817 in Husum; † 4. Juli 1888 in Hanerau-Hademarschen) war ein deutscher Schriftsteller.

Thema :	SOM 02/06
SOMMER	

JULI

Grüßt Gott! Erlaubt mir, dass ich sitze.
 Ich bin der Juli, spürt ihr die Hitze?
 Kaum weiß ich, was ich noch schaffen soll,
 die Ähren sind zum Bersten voll;
 reif sind die Beeren, die blauen und roten,
 saftig sind Möhren und Bohnen und Schoten.
 So habe ich ziemlich wenig zu tun,
 darf mich ein bisschen im Schatten ruhn.
 Duftender Lindenbaum,
 rausche den Sommertraum!
 Seht ihr die Wolke? Fühlt ihr die Schwüle?
 Bald bringt Gewitter Regen und Kühle.



Paula Dehmel (* 31. Oktober 1862 in Berlin; † 9. Juli 1918 in Berlin-Steglitz) war eine Schriftstellerin, die Gedichte und Märchen für Kinder schrieb.

Thema :

SOMMER

SOM 02/07



sommer

Geh aus, mein Herz, und suche Freud
In dieser lieben Sommerzeit
An deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier
Und siehe, wie sie mir und dir
Sich ausgeschmücket haben.

Die Bäume stehen voller Laub,
Das Erdreich decket seinen Staub
Mit einem grünen Kleide;
Narcissus und die Tulipan,
Die ziehen sich viel schöner an
Als Salomonis Seide.

Die Lerche schwingt sich in die Luft,
Das Täublein fliegt aus seiner Kluft
Und macht sich in die Wälder;
Die hochbegabte Nachtigall
Ergetzt und füllt mir ihrem Schall
Berg, Hügel, Tal und Felder.

Die Glucke führt ihr Vöcklein aus,
Der Storch baut und bewohnt sein Haus,
Das Schwäblein speist die Jungen;
Der schnelle Hirsch, das leichte Reh
Ist froh und kömmt aus seiner Höh
ins tiefe Gras gesprungen.

Die unverdrossne Bienenschar
Fleucht hin und her, sucht hie und dar
Ihr edle Honigspeise.
Des süßen Weinstocks starker Saft
Bringt täglich neue Stärk und Kraft
In seinem schwachen Reise.

Paul Gerhardt (* 12. März 1607 im Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben) war ein Theologe und gilt als einer der bedeutendsten deutschsprachigen Kirchenlieddichter.



Thema :

SOMMER

SOM 02/08



Sommerabend

Klar ruhn die Lüfte auf der weiten Flur;
fern dampft der See, das hohe Röhricht flimmert,
im Schilf verglüht die letzte Sonnenspur,
ein blasses Wölkchen rötet sich und schimmert.

Vom Wiesengrunde kommt ein Glockenton,
der Hirte sammelt seine satte Herde;
im stillen Walde steht die Dämmerung schon,
ein Duft von Tau entweicht der warmen Erde.



Im jungen Roggen rührt sich nicht ein Halm,
die Glocke schweigt wie aus der Welt geschieden;
nur noch die Grillen geigen ihren Psalm.
So sei doch froh, mein Herz, in all dem Frieden!

Richard Dehmel
(* 18. November 1863 in Hermsdorf, † 8. Februar 1920 in Blankenese)
war ein deutscher Dichter und Schriftsteller.

Thema :

SOM 02/09

SOMMER



Sommerlied

O Sommerfrühe blau und hold!

Es trieft der Wald von Sonnengold,

In Blumen steht die Wiese;

Die Rosen blühen rot und weiß

Und durch die Felder wandelt leis'

Ein Hauch vom Paradiese.

Die ganze Welt ist Glanz und Freud,

Und bist du jung, so liebe heut

Und Rosen brich mit Wonnen!

Und wardst du alt, vergiss der Pein

Und lerne dich am Widerschein

Des Glücks der Jugend sonnen.

Emanuel Geibel (* 17. Oktober 1815 in Lübeck; † 6. April 1884 ebenda) war ein deutscher Lyriker.

Thema :

SOM 02/10

SOMMER



Die Ernte

**Der liebe Gott mit milder Hand
bedeckt mit Segen rings das Land:
Schon steht die Saat in voller Pracht,
ein Zeuge seiner Güt und Macht.**

**Nun ernte Mensch, was du gesät,
sei froh und sprich ein fromm Gebet
und gib von dem, was dir verliehn,
auch deinen armen Brüdern hin.**

**So streust du neue Saaten aus,
und ew'ger Segen blüht daraus,
dann wird dein Herz voll Sonnenschein,
ein Erntefest dein Leben sein.**

Robert Reinick (* 22. Februar 1805 in Danzig; † 7. Februar 1852 in Dresden) war ein deutscher Maler und Dichter.

Thema :

SOM 02/11

SOMMER



Beim Regen

Liebe Sonne, scheine wieder,
Schein' die düstern Wolken nieder!
Komm mit deinem goldnen Strahl
Wieder über Berg und Tal!

Trockne ab auf allen Wegen
Überall den alten Regen!

Liebe Sonne, lass dich sehn,
Dass wir können spielen gehn!

Hoffmann von Fallersleben (* 2. April 1798 in Fallersleben; † 19. Januar 1874 in Corvey) war Hochschullehrer für Germanistik und Dichter.

Thema :

SOM 02/00

SOMMER



Hochsommerliche Heimat

Wie schön sind meiner Heimat Züge
im Licht und Glanz der Sommerzeit!
Nur volle Wahrheit, keine Lüge.
Es ist die reinste Herrlichkeit.

Die Wolken gleiten weiß wie Schwämme
in vielerlei Gestalt daher,
tief über Täler, Wald und Kämme,
den Flüssen folgend bis zum Meer.

Ein Habicht zieht weit seine Kreise,
im Aufwind segelnd, schreiend leise,
ganz hoch über dem grünen Tann.

Die Dörfer leuchten in der Sonne,
und überall herrscht Leben, Wonne:
Im Herzen und auf dem Gewinn*.

(1997)

*Gewinn: (hier) draußen



Emil Gennen
(* 6. Mai 1932 in
Lascheid, † 23. Mai 2009
in Burg-Reuland), war
Volksschullehrer und
Heimatsdichter.
(Gedicht aus „Ode an die
Heimat“ – ZVS-Verlag
2006)